

Unterhof

Eines der wenigen gut erhaltenen Beispiele eines städtischen Ministerialsitzes um 1300.

Ehem. Truchsessenburg, 1783–1989 Brunnerscher Familienbesitz, heute Schulungszentrum. Gründungsbau 1186: fünfgeschossiger Turm mit hölzernem Obergaden (?), Ringmauer. 1276–78 Errichtung des zweiteiligen O-Flügels, wenig später der heutigen Ringmauer. 1315–18 Palasbau nordwestl. des Turms. Um 1328 Ausbau der Kellerräumlichkeiten im NO-Gebäude, Aufstockung des SO-Traktes um 1399. Um 1680 Ausmalung des oberen Saales im Palas. Renov.: 1735 erhielt der Turm an Stelle des Obergadens einen Fachwerkaufbau, gleichzeitig Innenumbau des SO-Gebäudes; Abbruch des Palas-Obergadens 1759; ab 1793 Ausbau des O-Flügels, 1801 Turmabbruch. 1989–92 umfassende archäolog. Untersuchungen und Rest. durch Scherrer & Hartung, dabei Obergaden-Rekonstruktion an Turm und Palas. An der stadtseitigen Fassade des SO-Traktes Sonnenuhr und Fresko 1735 von Jakob Karl Stauder. Im Inneren eine mit Pelzbehang bemalte Türe von 1315 sowie Reste got. und barocker Wandmalereien.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

